

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	14.06.2011	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	15.06.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Fachplan Kindergesundheit - hier: erste modellhafte Auswertung in Bezug auf Bewegungsmöglichkeiten einzuschulender Kinder -

Sachverhalt:

Die Stadtentwicklung entscheidet in Bereichen wie Grünplanung, Verkehr, Bauen, Bildung, Wirtschaft etc. häufig über Fragen der Gesundheit, ohne dass die Tragweite gesundheitlicher Fragen eingehend bearbeitet werden kann. Das liegt weniger daran, dass Gesundheitsbelange für die Planungsprozesse keine Rolle spielen. Im Gegenteil: Die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen wie z.B. das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG), das Baugesetzbuch (BauGB) und das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW (ÖGDG) sehen die Einbeziehung ausdrücklich vor. Vielmehr besteht das Problem darin, dass sich Stadtentwicklungsvorhaben oft auf konkrete kleinräumliche Strukturen beziehen, zu denen oftmals keine entsprechend kleinräumlichen gesundheitsbezogenen Informationen zur Verfügung stehen.

Das Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt bereitet seit jüngerer Zeit Gesundheitsdaten auch für solche kleinen Räume (bis hin auf die Ebene der statistischen Bezirke) auf. Eine zentrale Datengrundlage sind dabei die Schuleingangsuntersuchungen. Daraus entstand die Idee eines Fachplans Kindergesundheit. In der jüngsten Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK) wurde das Vorhaben präsentiert und die KGK hat daraufhin die Erstellung eines solchen Plans durch die Verwaltung beschlossen. Der Fachplan Kindergesundheit soll die Rahmenbedingungen, unterschiedlichen gesundheitlichen Lagen, Versorgungsstrukturen und ggf. Bedarfe und Empfehlungen für ein gesundes Aufwachsen von Kindern in Bielefeld beschreiben. Ziel ist es, perspektivisch das Thema „Kindergesundheit“ besser in Bezug auf Fragen der Stadtentwicklung platzieren zu können.

Dabei soll sich der Fachplan Kindergesundheit zunächst auf zentrale gesundheitliche Rahmenbedingungen und den Entwicklungsstand der Einzuschulenden konzentrieren, um das Vorhaben einzugrenzen. Die damit getroffene Auswahl orientiert sich

- am 13. Kinder- und Jugendbericht des Bundes „Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen - Gesundheitsbezogene Prävention und Gesundheitsförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“ (2009),

der Planungshilfe „Schritte zu einer kleinräumigen Gesundheitsberichterstattung für Nordrhein-Westfalen. Anregungen für die kommunale Praxis am Beispiel Kinder- und Jugendgesundheit“ des Landesinstituts für Gesundheit und Arbeit NRW (2007) und nicht zuletzt

- an der letztjährigen Teilnahme des Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamtes am Pilotprojekt „Fachplan Gesundheit“ des Landesinstituts für Gesundheit und Arbeit (eine Veröffentlichung hierzu ist in Vorbereitung).

Zudem steht mit den Tests des neuen sozialpädiatrischen Entwicklungsscreenings (SOPESS) seit Sommer 2009 ein verbessertes standardisiertes Instrumentarium für diesen Bereich der Schuleingangsuntersuchungen zur Verfügung.

In Anlehnung an allgemeine Planungsmodelle und den Aufbau des Indikatorensetzes der Gesundheitsministerkonferenz der Länder wird für den Fachplan Kindergesundheit folgende Systematik zugrunde gelegt:

- Bevölkerung und bevölkerungsspezifische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems (Determinanten)
 - Bevölkerungsdichte
 - Bevölkerung mit Migrationshintergrund
 - Geburtenrate
 - Bilanz der Zu- und Fortzüge (Fluktuationsrate)
 - Altenquotient
 - Anteil der Leistungsbezieher/innen nach SGB II
- Gesundheitliche Lage (hier: Entwicklungsstand von einzuschulenden Kindern)
 - Potentiale / Ressourcen (Salutogenese)
 - Gefährdungen und Risiken (Pathogenese)
 - Körperkoordination
 - Visuomotorik
 - visuelle Wahrnehmung
 - Sprachkompetenz
- Versorgungsstrukturen
 - Soziale Einrichtungen
 - Gesundheitliche Einrichtungen
- Räumliche Verortung fachlicher und sektoraler Gesundheitsziele (Bedarfe und Empfehlungen)

Um die praktische Anwendbarkeit zu erproben, soll in einer ersten modellhaften Auswertung das Thema der Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Grundschulalter näher betrachtet werden. Konkret soll herausgearbeitet werden, welche Zusammenhänge zwischen Grünflächen / Spielplätzen im Wohnumfeld und dem Entwicklungsstand der einzuschulenden Kinder erkennbar sind. Entsprechende Ergebnisse könnten sehr hilfreich sein sowohl für die Spielflächenbedarfsplanung der Stadt als auch für andere städtebauliche Entwicklungsvorhaben. Dabei gilt es auch Erfahrungen zu sammeln, wie kleinräumig solche Auswertungen tatsächlich noch Sinn machen (Aussagekraft, Datenschutzaspekte usw.), um das Thema Kindergesundheit zukünftig besser als bisher in Planungen berücksichtigen zu können.

Die Auswertung wird seitens der Gesundheitsberichterstattung im Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt vorgenommen. Dabei wird das Projekt durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe begleitet. Sobald erste belastbare Ergebnisse vorliegen, sollen diese der KGK sowie den zuständigen Fachausschüssen des Rates vorgestellt werden.

Beigeordnete

Anja Ritschel